

Zeitschrift: Der neue schweizerische Republikaner
Herausgeber: Escher; Usteri
Band: 1 (1800)

Artikel: Brief eines Patrioten
Autor: Bechtel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-542549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist es nicht zu beweisen, daß diese Ausschließung eine Convention gewesen.

Was das Requisitum des guten Katholizismus betrifft, so kann ich nichts als folgende Thatsache berichten: Der B. Wahlmann Iselin und noch 2 andere protestantische Wahlmänner hätten ihm erklärt, daß sie ferner nicht mehr der Wahlversammlung beiwohnen wollten, weil die katholischen Wahlmänner jedem in die Wahl kommenden Protestanten abhold wären, und gestimmt zu seyn scheinen, nur für katholische Bürger zu votiren.

(Die Fortsetzung folgt.)

Brief eines Patrioten.

(Aus einer beträchtlichen Zahl ähnlicher Meisterrückstücke, müssen wir doch einmal, für eine künftige neue Ausgabe eines allgemeinen Briefstellers für alle Bedürfnisse und Vorfälleheiten des Lebens, das Muster eines Patriotenbriefes abdrucken lassen. Wir sind außer Sorge, daß uns Jemand den Vorwurf machen könnte: wir verurtheilen uns an dem Wort Patriot; es war das Wort schön und edel, ehe es von einer gewissen Klasse von Leuten, die sich selbst und ausschließlich den Namen zueigneten, eine ganz neue Nebenbedeutung erhielt, und zum Spott und Schimpfnamen umgewandelt wurde; — und daß hier nur von den sich selbst so nennenden Patrioten die Rede ist, bezeugt unser Briefsteller hinlänglich.)

Lausanne, 1800.

Herr Usteri!

„Mit nicht wenig Freuden sehen wir das je länger je besser Ihr an eurem Ende arbeitet, gleich wie ein Kaufmann, der Banquerotieren will, Er schmeißt auch alles unter einander, euere letzte Motivation von wegen dem Nonvellige Vaudois verdient 20 Jahre an einen Wagen geschmiedet zu seyn und 100 Prügel täglich. Ihr werdet euch eben bald verwundern, wan in Kurzer Zeit ich euch selbst für lebenslanglich ins Schellenhaus verdamme, allein müßet Ihr nicht seyn, der feine Escher, Kuhn Koch Perrigne Markattchy, Graffenried, Zimmermann Huber weil er sich wie eine Fahne gezeiget. Gmur wegen seinen Spöttischen und aristocratischen Reden: und wie ein Commediant herplauderte, und noch etliche aus dem Senat: alle diese feine Herren sind bekand. —

Bedenket nur verfluchte Galgen zierde das Ihr bald Euch nicht mehr Senatoren und Rathsherrn nennen werdet, wir erwarten einen Zeitpunkt und als an werden über die 10mahl Tausend und abermahl Tausend aufstehen und strömen von eurem besudelten Blut mus die Freyheit Rächen die Ihr so

abscheulich gewürget habet, alle Wurzeln der Freyheits bäume müssen davon befeuchtet werden damit Sie auf die zertrümmerten Despoten Körper blühen können, Ihr wollet geistreiche Leute seyn, aber entweder müßet Ihr gewaltige Ochsen oder ganz Helvetien für dieselben halten, unsere Thaten solten und müssen euch aber das gegentheil bezeugen, im Züricher Basler und Lemman Canton werden auch Tellen auferstehen, und euch Spigbuben wie der alte Gesler hinrichten, damit Ihr ein Raub der Vögel werden, in hiesigem Landh sind wir völlig für das Directorium gesinnet, besonders für unsern lieben Laharpe.

ich sage euch wir sind entschlossen lieber hundertfaltigen Tod so marteret er auch seyn mag auszustehen. als länger mit solchen Teufflichen hollen Representanten zu leben — mit euch muß es bald ein ende nehmen. —

Dieses alles schreibt euch ein guter Patriot.

B e c h t e l.^{cc}

„Die Absetzung des Directoriums oder vielmehr die Mehrheit ist der kurz der, Despoten, Ihr seid in der Zahl ganz helvetien hat die Augen auf Euch gerichtet, der becher ist bald voll, wann Ihr schon glaubet daß die Fränkischen Consuls, den 3ten Artikel des Allianztractat nicht halten, so seid Ihr übel berichtet. die 48. die die letzte Résolution acceptiert haben, sind bald nicht mehr. auch der brave Nüce, wird den verfluchten Harschierer der vor seiner Thüre war schon auforschen, Es ist gewiß von den 48. angestellt — nur gedult.“

A n z e i g e.

Da der auf Anfang dieses Jahrs angekündigte helvetische Staats-Almanach durch viele, wegen ersfolgter wichtiger Abänderung in der Regierung, vorgefallene Geschäfte, in Fortsetzung des Drucks um einige Zeit verhindert worden, so thue ich anmit dem Publikum die Anzeige, daß selbiger auf den 1sten Hornung die Presse verlassen werde. Durch die Zusage dieser Veränderungen wird das Ganze noch interessanter, und das Publikum dieser Verspätung halber, entschädigt werden. Indessen können Liebhaber der Revolutionsgeschichte diese allein haben, und nächstens auch in Zürich bei Drell, Fuesli und Comp., und in der Geknerschen Buchhandlung daselbst; und in St. Gallen bei Huber und Comp. beziehen. Diese Geschichte allein kostet 16 Bagen broschirt. Der ganze Staats-Almanach, nemlich: Kalender, Etat und Geschichte kostet 24 Bagen, broschirt. Kalender und Etat kostet 12 Bagen broschirt. Bern, den 14. Jan. 1800.

J. H. G e s n e r,
National-Buchdrucker.